

## Berichterstattung 2016

Das politische Engagement der NGO-Allianz Ernährung, Bewegung und Körpergewicht zeigte sich 2016 in der Verfassung von Stellungnahmen, einer Mitwirkung bei der Entwicklung des bundesrätlichen Aktionsplans Sportpolitik, einem Einsatz zum Erhalt von „Schule bewegt“ und in der Unterstützung von NR Prisca Birrer-Heimo betreffend Postulat «Anreizsysteme für die Förderung des Früchte- und Gemüsekonsums». Ein Highlight des Jahres war die erfolgreiche Aufgleisung des Projekts «Aktive Mobilität & Gesundheit – Eine Kooperation von Gesundheitsförderung mit Raum- und Verkehrsplanung».

Die «NGO-Allianz Ernährung, Bewegung und Körpergewicht» (NGO-Allianz EBK) wird neben CardioVasc Suisse, Schweizerische Herzstiftung, Allianz der Konsumentenschutz-Organisationen, Forum Obesity Schweiz, Stiftung IdéeSport, Krebsliga Schweiz, Pro Juventute, Public Health Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SGE) neu auch durch Fachstelle Prävention Essstörungen Praxisnah (PEP) aktiv vertreten. Die Allianz hat zum Ziel, einen Beitrag zur Bekämpfung der Epidemie des Übergewichts und zur Förderung eines gesunden Ernährungs- und Bewegungsverhaltens zu leisten. Dabei wird der Ansatz der Verhältnisprävention verfolgt. Dazu pflegt die Allianz ihre Kontakte zu Bundesämtern, Politikerinnen und Politikern und Fachleuten; ebenso sucht und nutzt sie Möglichkeiten der aktiven Zusammenarbeit mit Obgenannten aber darüber hinaus auch beispielsweise mit Fachpersonen aus der Raumplanung.

Im 2016 hat sich die NGO-Allianz EBK dreimal getroffen. Einzelne Themen wurden in ad hoc oder in festen Arbeitsgruppen behandelt.

### Vernetzung

Im Jahr 2016 fanden wiederholt formelle und informelle Treffen mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Ernährung und Bewegung (actionsanté, Nat. Programm Ernährung+Bewegung) und dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV, Fachstelle Ernährung (Ernährungsstrategie, Salzstrategie, Zuckerreduktion, Nährwertprofil, Lebensmittelmarketing) sowie mit der Präsidentin der Eidg. Ernährungskommission statt. Die Gesundheitsligenkonferenz (Geliko), Gesundheitsförderung Schweiz, Radix und Hepa.ch sind in das Netzwerk eingebunden und bringen sich punktuell ein. In der Arbeitsgruppe Alltagsbewegung wirken auch Fussverkehr Schweiz, Pro Velo und andere Akteure aus dem Bereich Langsamverkehr mit.

### **Politische Arbeit**

Parlamentarische Vorstösse wurden 2016 keine initiiert. Die NGO-Allianz EBK verfasste im Laufe des Jahres zwei Stellungnahmen (Velo-Initiative, Beitragserhöhung Präventionsbeitrag via KV-Prämie) und einen Kommentar zum parlamentarischen Vorstoss «Zuckersteuer» im Kantonsparlament Neuenburg. Weiterhin setzte sich die NGO-Allianz EBK für den Erhalt des erfolgreichen Projektes „Schule bewegt“ ein (s. unten).

Nach der Ablehnung des parlamentarischen Vorstosses für ein nationales Schulobstprogramm 2015 hat die NGO-Allianz EBK 2016 intern ein Kurzkonzept zur Planung und Umsetzung eines nationalen Schulobstprogramms in Kombination mit Aspekten der nachhaltigen Entwicklung erarbeitet. Nach verschiedenen Anläufen und Vorarbeiten wurde im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung SGE das Kurzkonzept leicht verändert und im September 2016 beim Förderprogramm Nachhaltige Entwicklung des Bundesamts für Raumentwicklung ARE als Pilotprojekt im Kanton Bern eingereicht. Leider wurde der Projektantrag vom ARE nicht angenommen. Die SGE möchte sich 2017 dennoch mit den am Projekt interessierten Partnern für die Planung und Umsetzung eines Pilots im Kanton Bern einsetzen.

Die NGO-Allianz EBK belieferte NR Prisca Birrer-Heimo mit Informationen, um ihr Postulat 14.3973 «Anreizsysteme für die Förderung des Früchte- und Gemüsekonsums» in der Herbstsession 2016 verteidigen zu können. Der Nationalrat lehnte das Postulat jedoch ab.

### **Förderung der Alltagsbewegung**

Die Arbeitsgruppe Alltagsbewegung hat sich im Jahr 2016 viermal getroffen. Im Mittelpunkt der Treffen stand die Aufgleisung des Projekts «*Aktive Mobilität & Gesundheit – Eine Kooperation von Gesundheitsförderung mit Raum- und Verkehrsplanung*». Das Projekt will in der Romandie und Deutschschweiz die Rahmenbedingungen für eine intersektorale Zusammenarbeit von Planung und Gesundheit verbessern und Synergien besser nutzen. Unter der Trägerschaft der Schweizerischen Herzstiftung wurde die Projektleitung an CardioVasc Suisse (Andy Biedermann) und Fussverkehr Schweiz (Thomas Schweizer) übertragen. Im November konnte der Vertrag mit dem BAG unterzeichnet werden. Ende 2016 erfolgte die Aufschaltung der Webseite <https://mobilitaet-gesundheit.ch> bzw. <https://mobilite-sante.ch> sowie die erste Berichterstattung ans BAG.

Ende Februar 2016 kritisierte die NGO-Allianz EBK in einer schriftlichen Stellungnahme den Bericht des Bundesamtes für Sport zum Stabilisierungsprogramm 2017-2019 betreffend die geplante Auslagerung bzw. Finanzierung des Programms «*Schule bewegt*». Seitens der Arbeitsgruppe bewarb sich Pro Juventute dafür, das Programm zu übernehmen. Das Bundes-

amt für Sport BASPO beschloss jedoch, das Programm per 01.01.17 einzustellen. Ende 2016 wurde eine Initiative der Kantone und verschiedener NGO's zur Weiterführung und Finanzierung des Programms in Gang gesetzt.

Im Zusammenhang mit der nationalen *Sportförderung* legte die Arbeitsgruppe ihren Fokus auf die Förderung des Breitensports, des nicht organisierten Sports sowie der Bewegung im Alltag. Um diesen Formen von körperlicher Aktivität mehr Gewicht zu verleihen, hat die Arbeitsgruppe ein Schreiben an BR Guy Parmelin verfasst, in welchem ein persönliches Treffen vorgeschlagen wurde, um die Überlegungen zur Förderung von Bewegung im Alltag und des nicht organisierten Sports weiter ausführen und begründen zu können. Der Bundesrat zeigte sich zu einem persönlichen Gespräch bereit.